

der gemeinderat

Das unabhängige Magazin für die kommunale Praxis

www.treffpunkt-kommune.de

„Es fehlt der Plan!“

**OB Jürgen Opitz, Heidenau,
über Fehler der Politik in
der Flüchtlingskrise und den
Imageschaden für seine Stadt
nach den fremdenfeindlichen
Krawallen**

538

45481 Mühlheim an der Ruhr
Emdener Str. 19
Maximilian Weller
Weller Marketing
#10054780.1#

pVS - pro Verlag und Service GmbH & Co.KG - Stautfenbergstr. 18 -
74523 Schwab.Hall
ZKZ 06845, PVSt, Deutsche Post

Entsorgungsfragen?
Unser aktueller Beileger
gibt Antworten.

JO·BA
Made in Bremen.



Foto: Beton Pfennig

Betonpflaster

Natürliches Aussehen

Natursteinflächen sind in Städten oft hohen Belastungen ausgesetzt. Segmentbogenpflaster entwickeln sich inzwischen zu günstigen Alternativen.

In Pfungstadt bei Darmstadt wurde vor Kurzem bei der Sanierung einer Straße mit Altstadt-Charakter eine Alternative zum Naturstein gesucht. Die gepflasterte Oberfläche aus Granit und Basalt in der Kaplaneigasse galt sowohl optisch als auch technisch als sanierungsbedürftig. Das mit der Sanierung der Straße beauftragte Ingenieurbüro Quintel aus Alsbach-Hähnlein war auf der Suche nach einem belastbaren Betonpflastersystem für historisch bedeutende Flächen. Dieses sollte in der Lage sein, die Verkehrsbelastungen aufzuneh-

men und gleichmäßig in die Tragschichten weiterzuleiten. „Es wäre nur eine Frage der Zeit gewesen, wann in der Fläche erste Schäden auftreten“, so Lothar Quintel.

Letzten Endes entschied man sich für das „ArcoStrada“-Segmentbogenpflaster aus der „CombiStabil“-Produktfamilie des Anbieters Beton Pfennig. Dank eines speziellen Produktionsverfahrens wirken die Steine mit ihren gebrochenen Kanten und der unregelmäßigen Oberflächentextur wie echte Natursteine. Neben der Natursteinoptik überzeugte die Straßenbauingenieure auch die Stabilität des Pflasters. Eine Fugensicherung sorgt für optimale Kraftübertragung zwischen den Steinen.

www.beton-pfennig.de

Riegelformate frischen die Fassade auf

Langgestreckte Ziegelformate wurden bereits bei frühen Bauwerken im Mittelmeerraum verwendet, wo sie auch ihren Ursprung haben. Der Klinkerhersteller Gima hat diese Tradition aufgegriffen und die Formate, als Vollsteine oder auch gelocht, in die Produktion übernommen.

Die Formate variieren in der Länge von 365 bis 490 Millimeter, in Höhen von alternativ 40, 52, 71 oder 113 Millimeter. Die Herstellung abweichender Längen- und Höhenformate ist möglich, ebenso wie Formsteine und auch Fertigteillemente für Sichtmauerwerk. Riegelformate entsprechen grundsätzlich der DIN 105 (bzw. EN 771-1). Bei der Fassadenstrukturierung wirken langgestreckte Riegelformate als gestalterisches Element.

Vor Kurzem kam das neue Riegelformat KMZ „Perano“ von Gima bei einem Bauprojekt des Architekturbüros Römer Partner an einer offenen Ganztageschule in Köln-Kalk zum Einsatz. Unter formalem Bezug auf die denkmalgeschützten Altbauten wurde ein zweigeschossiger Baukörper giebelständig an der Straße plaziert. Für die Fassadengestaltung waren Ziegel vorgeschrieben.

Hier bot sich das gestreckte Riegelformat an. Es entspricht den Proportionen der Gebäude und greift die quernetzte Fensterteilung auf. Zur Unterstreichung der Streckung wurden die Klinker mit einer zwei Zentimeter breiten Lagerfuge und einer ein Zentimeter breiten Stoßfuge verarbeitet.

www.gima-ziegel.de

Stadt. Neu. Denken.

die **STEG**

die **STEG**
Stadtentwicklung GmbH

Wir sind für Sie da
in Stuttgart, Heilbronn, Rottweil,
Dresden und Glauchau

www.steg.de